



15 Jahre donauFESTWOCHEN im strudengau **29. Juli bis 15. August 2010** www.donau-festwochen.at

Alte Musik an historischen Orten mit Kontrapunkt aus der Moderne
Michi Gaigg, Intendantin

Programmpräsentation, 23. März 2010, Linz

Mit Intendantin Michi Gaigg, Manuela Kloibmüller (Regie Oper) und Walter Edtbauer
(Präsident Kulturforum Donauland-Strudengau)

INHALT DER PRESSEMAPPE

ZUM PROGRAMM	2
Programmüberblick (kalendarisch)	3
HÖHEPUNKT: BAROCKOPER AUF SCHLOSS GREINBURG	5
Georg Philipp Telemann: <i>Orpheus, oder „Die wunderbare Beständigkeit der Liebe“</i> (1726)	
SolistInnen: Karina Lochner, Ulrike Hofbauer, Barbara Kraus, Marelize Gerber, Julie Comparini, Markus Volpert, Christian Zenker und Reinhard Mayr	
L'Orfeo Barockorchester · Michi Gaigg, Dirigentin Manuela Kloibmüller, Regie · Isabella Reder, Bühnenbild	
10 JAHRE JUNGENDARBEIT & MUSIKVERMITTLUNG im Rahmen der <i>donauFESTWOCHEN</i>	9
Opern- und Bühnenwerkstätte für Kinder u. Jugendliche; NEU: Statistenworkshop	
KONZERTREIHE	
Alte Musik an historischen Orten	10 – 15
Midori Seiler · L'Orfeo Barockorchester · les sentimens · Ensemble savädi · Triphonis · Trio Fortepiano	
Kontrapunkt aus der Moderne	16 – 18
Christian Haimel und Elisabeth Wimmer · Maximilian Kiener · Agnes Heginger mit neuem Trio	
LANDART IM NATURPARK MÜHLVIERTEL	19
Ausgebrannt · Willibald Katteneder	
SERVICE, PARTNER	
Kartenservice	20
Sponsoren, Partner und Team	21

PRESSE-KONTAKT

Mag. Iris Blumauer
Tel. +43/650/505 77 06
Iris_Blumauer@web.de

INFORMATION UND KARTEN

donauFESTWOCHEN im strudengau
Tel. +43/7268/268 57
www.donau-festwochen.at



donauFESTWOCHEN im strudengau 2010

Michi Gaigg, Intendanz

ALTE MUSIK AN HISTORISCHEN ORTEN MIT KONTRAPUNKT AUS DER MODERNE · JUBILÄUMSAUSGABE
15 JAHRE donauFESTWOCHEN

„Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen“
Georg Philipp Telemann

Die menschliche Stimme. Geistliche und weltliche Vokalmusik in verschiedensten Facetten, Schattierungen und Ausdrucksmöglichkeiten steht im Mittelpunkt der Jubiläumsausgabe 15 Jahre *donauFESTWOCHEN im strudengau*. Ausgehend vom bilderreichen Gefühlskosmos des Barock, über die dramatischen Ausbrüche von Judith (Margot Oitzinger) als heldenmütige Befreierin ihrer Heimatstadt Betulia – vom 15-jährigen W.A. Mozart als Oratorium in Töne gesetzt – bis zum pulsierenden Groove mit Improvisationen aus dem Hier und Heute (Agnes Heginger) führt die Konzertreihe. Variantenreich, virtuos, stimmungsgewaltig setzen *les sentimens* mit einem Pasticcio aus Opern von Lully, die Sopranistin Ulrike Hofbauer und ihr Ensemble *savádi*, die junge österreichische Formation *Triphonis* und das L’Orfeo Barockorchester mit einem erlesenen Solistenquintett auf die Kraft der Stimme, des „Schönsten aller Instrumente“.

Instrumentale Höhepunkte. Midori Seiler, führende Barockgeigerin ihrer Generation, ist mit drei Partiten aus Bachs faszinierendem Werkzyklus „Sei Solo“ in der Fialkirche Altenburg zu Gast. Eine besondere Reverenz erweist der mehrfach ausgezeichnete Gitarrist Christian Haimel dem Festspielort Bad Kreuzen, ist doch die Uraufführung der *Bad Kreuzener Idyllen* von Jan Truhlár (1928-2007) eine Hommage an den Geburtsort des Interpreten.

Auf der Opernbühne, das Drama des Sängers Orpheus. Der Geschichte des berühmtesten Sängers der griechischen Mythologie widmet sich die diesjährige Operneigenproduktion: Das L’Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg präsentiert mit **Georg Philipp Telemanns *Orpheus, oder die wunderbare Beständigkeit der Liebe*** (1726) die wohl dramatischste aller Orpheus-Vertonungen der Musikgeschichte. Der „Vater der deutschen komischen Oper“ erweist sich hier auch als wahrer Meister der musikalischen Tragödie (Spieltage: 7., 8., 13., 14., 15. August 2010)

Auf ein besonderes **Debüt auf der Opernbühne** freut sich das Team der *donauFESTWOCHEN* im 15. Jahr des Festivals: Die aus Grein/Donau stammende Musikerin und Theaterwissenschaftlerin **Manuela Kloibmüller**, aktuell Regieassistentin und Abendspielleiterin am Landestheater Linz, wird in ihrer Heimatstadt mit *Orpheus* ihre erste Oper inszenieren.

10 JAHRE JUGENDARBEIT & MUSIKVERMITTLUNG

Mit nachhaltiger Konsequenz begeistern die *donauFESTWOCHEN* seit 10 Jahren junge Menschen für die Musik: Zwei Jugend-Kreativ-Projekte, der **Opernworkshop für Kinder und Jugendliche** (10 bis 14 Jahre) und die **Bühnenwerkstätte** der Polytechnische Schule Grein, sind fester Bestandteil im Festwochenprogramm. Im Jubiläumsjahr starten die *donauFESTWOCHEN* mit einem **Statistenworkshop**, der sich auch an Erwachsene richtet, als **neue Initiative**. Die *donauFESTWOCHEN* bieten jungem Publikum bis 15 Jahre **freien Eintritt**.



PROGRAMMÜBERBLICK (kalendarisch)

AUFTAKT: Robert Schindel, Festrede

LE TRIOMPHE DE L'AMOUR

Pasticcio aus Opern und Balletten von Jean-Baptiste Lully

Les Sentimens: Elizabeth Dobbin, Sopran · Matthias Helm, Bass

Anne-Marie Dragosits und Eugène Michelangeli, Cembalo

DONNERSTAG, 29. JULI 2010, 20 Uhr – Schloss Greinburg, 4360 Grein/Donau

DER KLEINE ROSENGARTEN

Lieder von Ferdinand Rebay, Toru Takemitsu, Benjamin Britten

Max Kiener, Tenor · Gonzalo Noqué, Gitarre

FREITAG, 30. JULI 2010, 20 Uhr – Strindbergmuseum Saxen, 4351 Saxen

ZEFIRO TORNA *Bonsai Operas in 17th Century Venice*

Giovanni Rovetta, Claudio Monteverdi, Barbara Strozzi, Giovanni Picchi und Benedetto Ferrari

Ensemble savādi: Kristine Jaunalksne und Ulrike Hofbauer, Sopran

Marie Bournisien, Barockharfe · Adrian Rovátkay, Zeichnungen · Ann Allen, Regie u. Licht

18 Uhr Konzerteinführung mit Kulinarium, 20 Uhr Konzert

SAMSTAG, 31. JULI 2010 – Stiftskirche Ardagger, 3300 Ardagger

BETULIA LIBERATA *Oratorium des 15-jährigen W.A. Mozart*

Eine Stadt wird vom Feind bedrängt, sie wird belagert, die Lage ist geradezu aussichtslos – bis im letzten Moment Judith ein heldenmütiger Befreiungsschlag gelingt.

Margot Oitzinger, Ulrike Hofbauer, Barbara Kraus, Christian Zenker, Markus Volpert

L'Orfeo Barockorchester · Michi Gaigg, Dirigentin

SONNTAG, 1. AUGUST 2010, 11 Uhr – Stiftskirche Waldhausen, 4391 Waldhausen

AUS DER TIEFE RUFE ICH, HERR, ZU DIR

Geistliche Kantaten und Sonaten aus dem Deutschland des 17. Jahrhunderts:

Johann Kaspar Kerll, Johann Philipp Förtsch, Johann Philipp Krieger, Georg Muffat, Johann Theile, Andrea Gabrieli, Dietrich Buxtehude

Gunhild Alsvik-Lang, Sopran · Ensemble Triphonis

Elisabeth Wiesbauer, Barockvioline · Eva Neunhäuserer, Viola da Gamba · Magdalena Hasibeder, Orgel

DONNERSTAG, 5. AUGUST 2010, 20 Uhr – Stiftskirche Baumgartenberg, 4342 Baumgartenberg

JOHANN SEBASTIAN BACH *Partiten aus „Sei Solo“*

Midori Seiler, Violine

J.S. Bach: Partiten für Violine solo BWV 1002, 1004, 1006

18 Uhr Konzerteinführung mit Kulinarium, 20 Uhr Konzert

FREITAG, 6. AUGUST 2010 – Filialkirche Altenburg, 4322 Windhaag bei Perg

OPERNEIGENPRODUKTION SCHLOSS GREINBURG

Georg Philipp Telemann

Orpheus, oder „Die wunderbare Beständigkeit der Liebe“ (1726)

Musikalisches Drama mit deutschen, französischen und italienischen Texten
nach der Tragédie lyrique von Michel du Boullay

Karina Lochner Orasia · **Markus Volpert** Orpheus · **Ulrike Hofbauer** Eurydice · **Christian Zenker** Eurimedes ·
Barbara Kraus Ismene · **Reinhard Mayr** Pluto · **Marelize Gerber** Cephisa · **Julie Comparini** Ascalax

L'Orfeo Barockorchester · **Michi Gaigg** Dirigentin
Manuela Kloibmüller Regie · **Isabella Reder** Bühnenbild

Arkadenhof Schloss Greinburg, bei Schlechtwetter im Rittersaal, 4360 Grein/Donau
SAMSTAG, 7., 14., SONNTAG, 8., 15. UND FREITAG, 13. AUGUST 2010, JEWEILS 18 UHR

EXTRA VIRGINE

stimmgewaltig, virtuos, pulsierend

Agnes Heginger und Nataša Mirković-De Ro, Gesang · **Ingrid Oberkanins, Percussion/Vibraphon**

SONNTAG, 8. AUGUST 2010, 11 Uhr – Vierkanthof Fam. Hauer, 3300 Stift Ardagger

BAD KREUZENER IDYLLEN

Werke von Balduin Sulzer, Jan Truhlár (UA), Mario Castelnuovo-Tedesco, Joel Diermaier

Elisabeth Wimmer, Sopran · **Christian Haimel, Gitarre**

DONNERSTAG, 12. AUGUST 2010, 20 Uhr – Pfarrkirche, 4362 Bad Kreuzen

MIT DER POSTKUTSCHE DURCH EUROPA · KOMPONISTEN AUF REISEN

Klaviertrios von Joseph Kraus, W.A. Mozart, Adalbert Gyrowetz, Joseph Haydn

Trio Fortepiano: Julia Huber-Warzecha, Barockvioline · Anja Enderle, Barockcello

Miriam Altmann-Rose, Hammerklavier

SONNTAG, 15. AUGUST 2010, 11 Uhr – Gießenbachmühle, 4381 St. Nikola

BILDENDE KUNST

AUSGEBRANNT · LandART von Willibald Katteneder am Großdöllnerhof, Naturpark Mühlviertel

Zeitgenössische bildende Kunst trifft auf die landschaftliche Idylle im Naturpark Mühlviertel, ein
Ausgangspunkt für Kommunikationen!

29. Juli bis 15. August 2010, Großdöllnerhof, 4324 Rechberg

INFORMATION, KARTENVORVERKAUF

donauFESTWOCHEN im strudengau

A-4360 Grein/Donau, Stadtplatz 5

Telefon +43/7268/268 57

www.donau-festwochen.at



OPERNEIGENPRODUKTION SCHLOSS GREINBURG

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Orpheus, oder „Die wunderbare Beständigkeit der Liebe“

Musikalisches Drama mit deutschen, französischen und italienischen Texten
nach der Tragédie lyrique von Michel du Boullay

Uraufführung: Hamburg, Opernhaus am Gänsemarkt, 9. März 1726

SAMSTAG, 7., 14., SONNTAG, 8., 15. UND FREITAG, 13. AUGUST 2010, JEWEILS 18 UHR
Arkadenhof Schloss Greinburg (bei Schlechtwetter im Rittersaal), 4360 Grein/Donau

Karina Lochner *Orasia* · **Ulrike Hofbauer** *Eurydice* · **Barbara Kraus** *Ismene*
Marelize Gerber *Cephisa* · **Julie Comparini** *Ascalax*
Markus Volpert *Orpheus* · **Christian Zenker** *Eurimedes* · **Reinhard Mayr** *Pluto*

L'Orfeo Barockorchester · **Michi Gaigg** *Dirigentin*
Manuela Kloibmüller *Regie* · **Isabella Reder** *Bühnenbild*

Technische Werkstätten

Opernworkshop für Kinder und Jugendliche, Bühnenwerkstätte Polytechn. Schule HIT Grein

CD-Produktion im Rahmen der *donauFESTWOCHE*N für das Label dhm/Sony Music.

„Was für ein holder Klang läßt sich von weitem hören? Wie kützelt dies mein Ohr?“ Niemand anders in der Welt als Orpheus, Sänger aus Thrakien, Sohn des Apollon und der Muse Kalliope, vermag so wunderbar zu singen und so herrlich Lyra zu spielen. Die tönende Geschichte über seine rührende Liebe zur Nymphe Eurydice und die über den Tod andauernde Treue wurde am 9. März 1726 am Hamburger Gänsemarkt unter der Leitung von Georg Philipp Telemann uraufgeführt.

Ursprünglich sollte die Oper *Orasia* heißen, benannt nach der im antiken Mythos fehlenden Widersacherin der Eurydice. Und tatsächlich gleicht die Partitur Telemanns über weite Strecken einem mit Tönen ausgemalten Psychogramm einer unerwidert liebenden, verzagten, hassenden, von Mordlust getriebenen, innerlich vereinsamten Frau. Orpheus hingegen, weder Kastrat noch hoher Tenor (also kein „klassischer“ Held), erscheint in seinem irdischen wie unterirdischen Dasein als zutiefst Getriebener. Empfinden wir Trost, wenn schließlich auch er dem Mordbefehl der Orasia erliegt, wenn sich sein Schatten zu dem der Geliebten gesellt? Den Menschen der Antike wäre dies nicht so ergangen, doch Telemanns Musik spricht eine andere Sprache.

Die *donauFESTWOCHE*N 2010 präsentieren die wohl dramatischste aller Orpheusvertonungen der Musikgeschichte – ohne Deus ex machina – im originalen Deutsch, mit wohl dosiert platzierten italienischen und französischen Beigaben von einem Großmeister des Barock, der die Idee von der Zusammenführung unterschiedlicher nationaler Musikstile zu seinem Erfolgsgeheimnis machte.

Telemanns *Orpheus* im Blick der Regisseurin Manuela Kloibmüller

Wie widersprüchlich präsentiert sich doch eine Oper, die sich mit dem Titel „*Die wunderbare Beständigkeit der Liebe oder Orpheus*“ schmückt, und doch mit Verrat, Verlust und mit der Endgültigkeit des Todes ringt. Orpheus kann durch seinen Gesang und das Spiel seiner Lyra die Macht der Unterwelt bewegen, ihm die geliebte Frau zurückzugeben, ein einziges Mal einen Menschen wieder ins Leben zurückkehren zu lassen. Freilich: Orpheus Ängste um Eurydice erweisen sich schließlich als stärker denn die Macht der Liebe und er verliert sie endgültig an das Reich der Schatten. Die Motive Tod und Liebe begegnen dem Opernfreund in vielen verschiedenen Spielformen und doch trägt dieser Urmythos aller Liebestragödien am meisten dazu bei, die Unsterblichkeit der Liebe bewusst zu machen. Der Tod erscheint als Widersinn der Liebe, die Liebe will Ewigkeit, der Tod will die Ewigkeit und darin ist ihm die Liebe zuwider. Diese Oper führt uns das Paradoxe an der Zusammengehörigkeit von Liebe und Tod vor Augen.

Doch da steckt noch mehr in Telemanns *Orpheus*. Orasia, Königin von Thrakien, ist eine Erweiterung des Urmythos und setzt Orpheus und Eurydice in ein Spannungsfeld. Nicht die beständige Liebe, sondern Intrige, Macht und Zurückweisung werden zum Motor des Schicksals. Die wunderbare Liebe wird in Bezug zu einer Wirklichkeit gesetzt, die es erlaubt, dieses übermenschliche Ideal auf ein irdisches Maß zu bringen. Durch die Anbindung an ein normales Leben scheint es auch erlaubt, sich der Tragödie mit ein wenig Augenzwinkern zu nähern. Trotz der ewigen menschlichen Sehnsucht nach Liebe wird die Freiheit von den Fesseln der Liebe durchaus als eine nicht zu verachtende Alternative angerissen. Und schließlich versucht der arme Orpheus bei Telemann doppelt sein Schicksal zu wenden, er versucht gar zwei Mal seine Liebste zurück zu holen. Doch Pluto besinnt sich doch noch seiner angemessenen Rolle als Herrscher der Unterwelt und schickt ihn weg. Man mag meinen, er lässt sich nicht ein zweites Mal von Orpheus um den Finger wickeln, Wunder geschehen eben nur einmal. Am Ende wandelt sich dieser leicht spöttische Blick, Orpheus wird mit seiner konsequenten Liebe zu der Lichtgestalt, die uns heute im Gedächtnis haftet. Telemanns *Orpheus* präsentiert sich als wunderbare Tragödie mit viel Licht und Schatten, die trotz aller seelischen Qualen Optimismus versprüht, eine Oper von großer musikalischer und szenischer Vielfalt, reich an menschlichem Versagen, schmerzhaften Erkenntnissen und großen Gefühlen.

Manuela Kloibmüller

Anmerkungen zum Werk unter musikhistorischer Perspektive

Das Drama des Sängers Orpheus, wie es am eindringlichsten wohl nur die Gattung Oper zu schildern vermochte, hat im Laufe der Musikgeschichte zu großen Kunstwerken Anlass gegeben. Dabei diente es nicht selten der Bewerbung neuer ästhetischer Sichtweisen und Prinzipien.

Auch Telemanns *Orpheus*-Oper – die ursprünglich *Orasia* heißen sollte – trägt die Züge eines künstlerischen Bekenntnisses. Dies spiegelt sich schon in der Konzeption des Dramas und besonders auffällig in seiner dreisprachigen Ausführung – die Texte entstammen u.a. Opern von Pallavicino, Händel und Lully – wider. So galt denn der am 9. März 1726 uraufgeführte Hamburger *Orpheus* lange Zeit als Pasticcio, d.h. als ein Flickwerk aus mehreren unabhängig voneinander entstandenen Bühnenwerken unterschiedlicher Autorschaft – doch ist gerade an diesen Einlagen nachzuweisen, dass Telemann sie sämtlich neu vertonte.

Die Rolle der Orasia, ein fein nuanciertes, zwischen Liebe, Selbstmitleid, Verbrechen und Wahnsinn großartig aufgebautes Frauenporträt, weist gleichermaßen auf die Primadonnenrollen der italienischen Opera seria wie auf die großen Frauengestalten der französischen Tragédie lyrique.

Der Charakter des Orpheus ist hingegen nicht, wie in der italienischen Oper (oder bei Gluck) einem Kastraten übertragen und auch keinem hohen Tenor, wie in der französischen Oper. Er steht mit seinem lyrischen Bariton auf dem Boden der deutschen, speziell hamburgischen Opern-Tradition. Seine Musik reicht von der italienischen Opern-Arie über liedhafte Formen bis zur Gleichnissarie des protestantischen Oratoriums, wobei eindeutig zu erkennen ist, dass dort, wo es um die musikalische Darstellung der reinen Liebe geht (wie auch bei Eurydice mitunter sogar bei Orasia) deutsch gesungen wird.

Telemanns *Orpheus*-Oper ist ein beredtes Zeugnis für seine Idee von der Zusammenführung unterschiedlicher nationaler Musikstile. Dass ihm dies auf dem Gebiet der heiteren Oper und des Intermezzos gelungen war, streitet dem „Vater der deutschen komischen Oper“ heute niemand mehr ab. Hier nunmehr erweist sich Telemann auch als wahrer Meister der musikalischen Tragödie.

Christian Moritz-Bauer

Zum Leading-Team

L'Orfeo Barockorchester

Seit seiner Gründung an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz im Jahr 1996 hat sich das international besetzte L'Orfeo Barockorchester einen Platz unter den führenden Ensembles der Historisch informierten Aufführungspraxis erspielt. Die Synthese aus Repertoire und Pionierarbeit ist ein Markenzeichen der Konzertprogramme und CD-Einspielungen von L'Orfeo. Mit seiner Diskographie, die von der Suite des französischen Barock – einer besonderen Vorliebe des Orchesters – über die Sinfonia des musikalischen Sturm und Drang bis zur Literatur der Klassik und frühen Romantik reicht, setzt das Ensemble regelmäßig Akzente. Darunter einige Ersteinspielungen, ausgezeichnet u.a. von Diapason, Pizzicato (Supersonic Award), Le Monde de la Musique, Fono Forum und Radio Österreich 1 (Pasticcio-Preis).

Hohes interpretatorisches Niveau, Farbenreichtum und Klangsensibilität werden dem L'Orfeo Barockorchester von Publikum und Presse immer wieder bestätigt. Ensemblegeist und die enge Bindung an seine Gründerin und Leiterin Michi Gaigg sind die Basis einer erfolgreichen künstlerischen Arbeit.

Jüngst stellt sich L'Orfeo zudem mehrmals als Opernorchester unter Beweis: Georg Philipp Telemann *Don Quichotte auf der Hochzeit des Comacho*, W. A. Mozart *Zaide*, Georg Anton Benda *Romeo und Julie*, Joseph Haydn *Die wüste Insel*, Gioachino Rossini *Il signor Bruschino & La cambiale di matrimonio* wurden bisher auf die Bühne gebracht. (In Planung: Franz Schubert *Claudine von Villa Bella*)

Stationen in letzter Zeit

Lucerne Festival, Salzburger Festspiele, Tage Alter Musik Regensburg, Internationale Haydn Festspiele Eisenstadt, Theater an der Wien, Festspielhaus Baden-Baden, Palau de la Música Catalana, Festkonzert Vatikan

Ausblick 2010

Théâtre de Poissy (Frankreich-Debüt), Auditorio Baluarte Pamplona, Philharmonie Köln, Stuttgart Barock, Festspiele Europäische Wochen Passau, Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, Musikverein für Steiermark u.v.a.

Michi Gaigg, Dirigentin

wurde in Schörfing am Attersee (Salzkammergut) geboren. Entscheidende Impulse für ihren musikalischen Werdegang erhielt sie während ihres Violinstudiums am Salzburger Mozarteum durch die Begegnung mit Nikolaus Harnoncourt. Anschließend studierte Michi Gaigg Barockvioline bei Ingrid Seifert und Sigiswald Kuijken. Bevor sie 1983 mit L'Arpa Festante München ihr erstes eigenes Orchester gründete (Leitung bis 1995), sammelte Michi Gaigg viele wertvolle Erfahrungen in international renommierten Ensembles und arbeitete u.a. unter Frans Brüggen, Alan Curtis, Christopher Hogwood, René Jacobs, Ton Koopman und Hermann Max. Nach vielen Jahren im Ausland mit Stationen in London, Den Haag, München, Köln, Straßburg und Tübingen kehrte sie nach Österreich zurück.

Gemeinsam mit der Oboistin und Blockflötistin Carin van Heerden gründete Michi Gaigg 1996 das L'Orfeo Barockorchester. Unter ihrer Leitung zählt der Klangkörper heute zu den führenden Ensembles der Historisch informierten Aufführungspraxis. In jüngster Zeit stehen vermehrt Opernproduktionen im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit von Michi Gaigg.

Neben ihrer umfangreichen Konzerttätigkeit als Instrumentalistin und Dirigentin begann Michi Gaigg ihre pädagogische Laufbahn 1987 am Conservatoire National de Strasbourg. Seit 1994 unterrichtet sie an der Akademie für Alte Musik der Anton Bruckner Privatuniversität Linz.

Mit der Übernahme der Leitung der *donauFESTWOCHEN im strudengau* setzt Michi Gaigg seit 2003 auch als Intendantin Akzente und wurde 2008 mit dem *Großen Bühnenkunstpreis des Landes Oberösterreich* ausgezeichnet.

www.lorfeo.com · CD-Hinweis · aktuelle Operneinspielung (dhm/Sony Music) **L'Orfeo Barockorchester**
Joseph Haydn: *Die wüste Insel*, Ersteinspielung mit Ulrike Hofbauer, Barbara Kraus, Ch. Zenker, Reinhard Mayr

Auf ein besonderes **Debüt auf der Opernbühne** freut sich das Team der *donauFEST-WOCHEN* im 15. Jahr des Bestehens des Festivals: Die aus Grein/Donau stammende Musikerin und Theaterwissenschaftlerin **Manuela Kloibmüller**, aktuell Regieassistentin und Abendspielleiterin am Landestheater Linz, wird auf Schloss Greinburg ihre erste Oper inszenieren.

Manuela Kloibmüller, Regie

Die aus Grein stammende Musikerin und Theaterwissenschaftlerin ist zur Zeit als Regieassistentin und Abendspielleiterin am Landestheater Linz in der Sparte Musiktheater und als Musikerin tätig. Nach dem Studium am Bruckner Konservatorium Linz im Fach Akkordeon bei Alfred Melichar wurde auch die Unterrichtstätigkeit an verschiedenen Musikschulen in Ober- und Niederösterreich zu einem weiteren beruflichen Standbein.

Der künstlerische Schwerpunkt liegt heute einerseits in der Konzerttätigkeit und in der Zusammenarbeit mit Komponisten wie Peter Androsch oder Paul Hertel, andererseits in der Umsetzung vielfältiger Musiktheaterprojekte, so beispielsweise am Landestheater Linz (*Die Kuh Rosmarie*, *Die listige Witwe*, *Ohne Schuh*, *Man muss dankbar sein* u.v.m.), am Theater Phönix (*Pussycats!*), im Stadttheater Grein (*Die Dreigroschenoper*) und bei freien Produktionen. Nach dem Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien ermöglichte die Tätigkeit am Landestheater Linz eine Zusammenarbeit unter anderen mit Regisseuren wie Ingo Kerkhof, Aurelia Eggers in *Les Contes d'Hoffmann* von Jacques Offenbach oder Medienkünstler Peter Missotten in *Kepler* von Philip Glass. Als künstlerische Leitung der Amateurtheatergruppe *Greiner Dilettantengesellschaft* hat Manuela Kloibmüller eine Reihe von Inszenierungen am Stadttheater Grein erarbeitet, unter anderen 2003 den *Reigen* von Arthur Schnitzler (Einladung zum Internationalen Amateurtheaterfestival Focus), 2005 *Die Frösche* von Aristophanes und 2009 die Uraufführung von *mein leben als konsument* von Gabriele Kögl. Zur Opernproduktion bei den *donauFESTWOCHEN* besteht bereits eine jahrlange Verbindung als Produktionsleitung, als Pädagogin des Opernworkshops für Kinder und als Regieassistentin.

Isabella Reder, Bühnenbild

studierte an der Kunstuniversität für industrielle und künstlerische Gestaltung Linz Malerei und Graphik.

Von 2004 bis 2009 war sie als Bühnen- und Kostümassistentin am Landestheater Linz engagiert, wo sie unter anderem die Produktionen *Man muss dankbar sein*, *Die Kuh Rosmarie*, *Mampf* und *Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer* ausstattete.

Weitere eigene Arbeiten entstanden in Zusammenarbeit mit His Majesty's Players und dem Theater Phönix (*Komödie der Irrungen*, *Camera da Opera*, *Venus und Adonis* & „*Der Drache von Helfenberg*) und dem theater virulent (*bahnhof Adieu*, *Der Kick*).

Die Monooper *Tagebuch der Anne Frank* und der *Neue Lübecker Totentanz* (künstlerische Beratung) kamen in der Stiftskirche St. Marien auf dem Berge in Herford zur Aufführung.

Außerdem illustrierte Isabella Reder Programmhefte des Landestheaters Linz und ist auch als Graphikerin tätig.

JUGEND & KULTUR · 10 JAHRE JUGENDARBEIT & MUSIKVERMITTLUNG bei den *donau*FESTWOCHEN

Der Gedanke an ein opernbegeistertes Publikum von morgen und der Versuch, junge Menschen für die Sprache der Musik zu gewinnen, motivieren die *donau*FESTWOCHEN nunmehr im 10. Jahr, Kinder und Jugendliche in die Operneigenproduktion mit einzubinden. Über das aktive kreative Gestalten vollzieht sich die Identifikation mit dem künstlerischen Produkt.

Ganz in diesem Sinne bieten die Festwochen **Kindern und Jugendlichen (bis 15 Jahre) freien Eintritt zu allen Veranstaltungen.**

Besonders erfreulich sind die Früchte dieser Jugendarbeit: Mehr als die Hälfte des Statisten- und Bühnentechnikcorps der letztjährigen Opernproduktionen rekrutierte sich aus ehemaligen TeilnehmerInnen der Opernwerkstätten. Ebenso blickt die Workshopleiterin Sarah Kamleitner auf eigene Erfahrungen in ihren Kinderjahren als Teilnehmerin der Opernwerkstatt zurück. Später wirkte sie bei einigen Produktionen „hinter den Kulissen“ mit und bringt jetzt als nun erwachsene und mit einschlägiger Ausbildung ausgestattet ihre Kreativität in einer neuen Rolle ein.

Bühnenbild und Ausstattung · Zwei Jugend-Kreativprojekte

Opernwerkstatt für Kinder und Jugendliche (10 bis 14 Jahre)

19. bis 23. Juli 2010, Pfarrhof Grein

Der Workshop eröffnet einen Raum für unkonventionelle Bühnen- bzw. Ausstattungsgestaltung, die den Kindern übertragen wird. In Zusammenarbeit mit Regisseurin Manuela Kloibmüller, selbst mehrere Jahre mit der Workshopleitung/Musikpädagogik betraut – werden die Oper in den Blick genommen, musikalische Besonderheiten entdeckt und davon ausgehend in kreative Gestaltung umgesetzt.

Das Leitungsteam: Sarah Kamleitner und Heidemarie Url

Bühnenwerkstätte Polytechnischer Lehrgang Grein

Zusätzlich zu den bereits angesprochenen Aspekten der Musikvermittlung wird hier das Fachwissen der Schüler im Umgang mit Materialien und Technik wie auch das kreative Gestalten im Werkstättenunterricht der Polytechnischen Schule Grein besonders gefordert. Gilt es doch die großen Teile des Bühnenbildes zur Opernproduktion anzufertigen.

Technische Leitung: Fachlehrer Andreas Kastenhofer und Kollegen der HIT-Grein;
ca. 30 Schüler sind in das Projekt eingebunden.

Erstmalig Statistenworkshop · 21. bis 24. Juli 2010, Grein/Donau

Hier wird es Interessierten möglich, die „Opernarbeit“ aktiv kennen zu lernen, szenische Anforderungen der Oper zu erarbeiten, grundlegende Schauspielkenntnisse zu erwerben und eigene Ideen einzubringen. Manche TeilnehmerIn wird in *Orpheus* das Bühnendebüt geben.

Leitung: Wolfgang Schmutz, Musiker und Regieassistent, in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Manuela Kloibmüller.



Konzertreihe · Alte Musik

AUFTAKT *donau*FESTWOCHEN 2010

DONNERSTAG, 29. JULI 2010, 20 UHR

Arkadenhof Schloss Greinburg (bei Schlechtwetter im Rittersaal)

4360 Grein/Donau

Festrede: Robert Schindel

Die Brücke von der Musik zum gesprochenen Wort schlägt im Rahmen der *donau*FESTWOCHEN traditionell ein Vertreter der österreichischen Gegenwartsliteratur: Freuen wir uns auf Robert Schindel als Festredner.

www.schindel.at (Biogramm)

LE TRIOMPHE DE L'AMOUR

Les Sentimens

Elizabeth Dobbin, Sopran · Matthias Helm, Bariton

Anne-Marie Dragosits, Cembalo · Eugène Michelangeli, Cembalo und Leitung

Pasticcio aus Opern und Balletten von **Jean-Baptiste Lully**

Lully, „Sonnenkönig“ der französischen Oper, in kammermusikalischen Arrangements: Während seiner gesamten Karriere als Surintendant besaß Lully das volle Monopol über die Oper in Frankreich und vergab nur ausnahmsweise Lizenzen an Provinztheater. Seine Werke waren ohne Unterbrechung am französischen Hof gegenwärtig und die Kenntnis der Rollen, Airs, Melodien oder Szenen seiner Opern wurde zum unverzichtbaren Bildungsgut für jeden Höfling. Würden wir uns in einen Musiksalon in Paris am Anfang des 18. Jahrhunderts versetzen, so träfen wir dort zwei Sänger und zwei Cembalisten, die ihre Lieblingsarien und -szenen von Lully zusammengestellt haben und sie vor einem auserlesenen Publikum vortragen...

Konzert mit anschließendem Umtrunk € 22

Ziel des 2006 in Wien gegründeten Ensembles **les sentimens** ist es, die Fülle barocker Affekte heute wieder lebendig werden zu lassen. Seine Mitglieder suchen deren emotionalen Einfluss durch die Jahrhunderte zu erneuern, und zwar durch sorgfältiges Studium und Deuten der barocken Konventionen und ihres musikalischen wie allgemeinen Aussagegehalts. Derzeit widmet sich das Ensemble europäischen Vokalrepertoire vom Ende des 17. Jahrhunderts.

CD zum Programm: Lully „le triomphe de l'amour“, ORF Edition ALTE MUSIK

ZEFIRO TORNA · Bonsai Operas in 17th Century Venice

Ensemble savādi

Kristine Jaunalksne und Ulrike Hofbauer, Sopran

Marie Bournisien, Barockharfe

Adrian Rovátkay, Zeichnungen

Ann Allen, Regie und Licht

SAMSTAG, 31. JULI 2010, 20 UHR

Stiftskirche Ardagger, 3300 Stift Ardagger

In der Musik von savādi verbindet sich historische Authentizität mit dem Esprit und der Emotionalität dreier junger Menschen unserer Zeit: Das vielfach prämierte Ensemble lässt in diesem inszenierten Konzert den bilderreichen Gefühlkosmos im Venedig des 17. Jahrhunderts spürbar werden. Von Liebeslust zu furioser Wut. Oper en miniature.

Das Konzertprogramm vereint Kompositionen von **Claudio Monteverdi**, seinem Schüler und Nachfolger **Giovanni Rovetta**, der schillernden **Barbara Strozzi** und dem Opernimpresario und zu Unrecht vergessenen **Benedetto Ferrari**.

Auf humorvoll-sarkastische Weise, die sich sowohl der üppigen barocken als auch der Comic-Sprache der 1960er Jahre bedient, lässt sich Adrian Rovátkay von den Interpretationen von savadi inspirieren. Mit hinter sinnigen, tiefgründigen Zeichnungen zu Liebe, Lust und Leidenschaft kommentiert er das Konzert.

18 Uhr Konzerteinführung mit Kulinarium in der Stiftstaverne € 14,-

20 Uhr Konzert, Karten € 20,-

savādi

Verschlungen und verwinkelt, aber trotzdem immer zum Ziel führend – ähnlich den Wegen eines Labyrinths empfanden die drei Musikerinnen von savādi ihre Pfade zum gemeinsamen Musizieren.

Die Barockharfenistin Marie Bournisien aus Frankreich und die Sopranistinnen Kristine Jaunalksne aus Lettland sowie Ulrike Hofbauer aus Deutschland trafen sich 2001 an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel zum Studium der Alten Musik.

Durch ihre gemeinsame Arbeit und angeregt von Persönlichkeiten wie Evelyn Tubb, Anthony Rooley, Andreas Scholl, Andrea Marcon und Christina Pluhar, entwickelte sich ein „*bewegendes und bezauberndes*“ Barockensemble – so befanden die Juroren des Early Music Network International Young Artists' Competition in York, England, die 2003 dem damals jungen Ensemble den 1. Preis verliehen. Im Jahr darauf konnte savādi diesen Erfolg beim Van Wassenaer Concours 2004 bestätigen: Die drei Musikerinnen errangen sowohl den ersten Preis der Jury als auch den begehrten Publikumspreis. Heute ist savādi nicht nur für ihre innovativen Programme bekannt.

www.savadi.net

W.A. MOZART: *BETULIA LIBERATA*

Azione sacra in due parti KV 118 (74c) · Libretto von Pietro Metastasio

SONNTAG, 1. AUGUST 2010, 11 UHR

Stiftskirche Waldhausen, 4391 Waldhausen

Christian Zenker *Ozia*, principe di Betulia · **Margot Oitzinger** *Giuditta*, vedova di Manasse

Ulrike Hofbauer *Amital*, nobile donna israelita · **Markus Volpert** *Achior*, principe degli Ammoniti

Barbara Kraus *Cabri & Carmi*, capi del Popolo

Coro degli abitanti di Betulia (solistisch besetzt)

L'Orfeo Barockorchester

Michi Gaigg, Dirigentin

Eine Stadt wird vom Feind bedrängt, sie wird belagert, die Lage ist geradezu aussichtslos – bis im letzten Moment ein heldenmütiger Befreiungsschlag gelingt: Eine der stärksten Frauengestalten des Alten Testaments, die jüdische Witwe Judith, ist Angelpunkt dieser Metastasio-Vertonung des 15-jährigen Mozart.

Das L'Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg, der Spezialistin für „*Reichtum an Farben und dynamische Abstufungen*“ (KlassikInfo.de), und ein erlesenes Solistenquintett jagen die Babylonier zum Teufel.

Karten € 30,- / 25,- / 18,-

Wolfgang Amadeus Mozart schrieb das Oratorium *Betulia liberata* unmittelbar im Anschluss an seine erste und erfolgreichste Italienreise (Dezember 1769 - März 1771), während dieser er u.a. vom Papst zum Ritter vom goldenen Sporn ernannt und in die Accademia Filarmonica in Bologna aufgenommen wurde.

Einem Brief Leopold Mozarts, der das Datum des 19. Juli 1771 trägt, entnehmen wir, dass es sich bei *Betulia liberata* um eine Auftragsarbeit für Padova, bzw. den dort ansässigen Giuseppe Ximenes, Fürst von Aragona handelt. Ximenes veranstaltete in seinem Palazzo des öfteren musikalische Akademien und hatte eine besondere Vorliebe für Oratorien und Kantaten, wobei er offenbar die Musik älterer Autoren (wie Johann Adolf Hasse) bevorzugte. Der Auftrag das Drama vom befreiten Betulien zu vertonen, erging aber nicht an Mozart allein. Gleich drei Komponisten wurden dazu bestimmt, die Verse des Dichterstürzen Metastasio in Musik zu setzen: Josef Mysliveček, einer der erfolgreichsten Opernkomponisten im damaligen Italien, der ein Jahr zuvor Vater und Sohn Mozart in Bologna getroffen und mit beiden Freundschaft geschlossen hatte, Giuseppe Calegari aus Padua sowie der mit fünfzehn Jahren nunmehr endgültig dem Wunderkindalter entwachsene Wolfgang Amadeo.

Man vermutet, dass Mozarts Werk zu seinen Lebzeiten nie aufgeführt worden sei; schon gar nicht in Padova. Irgendein besonderer Zwischenfall, über den nach wie vor sämtliche Zeugnisse fehlen, soll die *Azione Sacra*, „*zweifelloso eine der besten Talentproben des jungen Mozart*“ (Luigi Ferdinando Tagliavini), verhindert haben – wenngleich sich ihre Partitur vollständig im Autograph erhalten hat.

www.lorfeo.com

CD-Hinweis · aktuelle Veröffentlichungen (dhm/Sony Music) L'Orfeo Barockorchester

Joseph Haydn: *Die wüste Insel*, Ersteinspielung

Arie per un'amante mit Nuria Rial und Margot Oitzinger (mehrfach von Fachmedien ausgezeichnet)

AUS DER TIEFE RUFEN ICH, HERR, ZU DIR

Gunhild Alsvik-Lang, Gesang

Ensemble Triphonis

Elisabeth Wiesbauer Barockvioline · Eva Neunhäuserer, Viola da Gamba
Magdalena Hasibeder, Orgel

DONNERSTAG, 5. AUGUST 2010, 20 UHR

Stiftskirche Baumgartenberg, 4342 Baumgartenberg

Geistliche Kantaten und Sonaten aus dem Deutschland des 17. Jahrhunderts:

Werke von Johann Kaspar Kerll, Johann Philipp Förtsch, Johann Philipp Krieger, Georg Muffat, Johann Theile, Andrea Gabrieli und Dietrich Buxtehude

donauFESTWOCHEN, ein Podium für junge aufstrebende Interpretinnen

Ein junges Ensemble auf Erfolgskurs: Erst 2006 gegründet, hat sich *Triphonis* schnell internationale Reputation erspielt. In der Stiftskirche Baumgartenberg musiziert das Trio gemeinsam mit der norwegischen Sopranistin Gunhild Alsvik-Lang. Sie studierte an der Schola Cantorum Basiliensis bei Evelyn Tubb und Andreas Scholl.

Karten € 18

Das Ensemble **Triphonis** – die Musikerinnen stammen aus Österreich und Südtirol – spezialisierte sich auf die Interpretation der ausdrucksstarken und experimentierfreudigen Musik des 17. Jahrhunderts. Die Besetzung – Violine, Gambe und Cembalo – ist einerseits prädestiniert für das reiche Kammermusikwerk deutscher Komponisten wie Buxtehude oder Krieger andererseits für französische Komponisten wie Rameau, Rebel, Marais oder Couperin. Neben diesen beiden Schwerpunkten fühlt sich das Ensemble zudem dem österreichisch-habsburgischen Repertoire verpflichtet.

Kennengelernt haben sich die drei Musikerinnen während ihres Studiums in Wien. Neben ihrer Tätigkeit bei Triphonis sind sie auch solistisch sowie in anderen Ensembles erfolgreich. Sie vertiefen ihre Kenntnisse in der Aufführungspraxis Alter Musik zudem weiter an Hochschulen wie der Schola Cantorum Basiliensis.

Gunhild Alsvik-Lang wurde 1981 in Norwegen geboren und spielte als Kind zuerst Geige, bevor sie sehr früh zum Gesang fand. Sie studierte an der Norwegischen Musikakademie in Oslo (Bachelor of Voice Performing) und wechselte 2006 an die Schola Cantorum Basiliensis (Klassischer Gesang und Barockgesang bei Evelyn Tubb und Andreas Scholl). Neben ihrem Studium absolvierte sie mehrere Meisterkurse (u.a. bei Ian Partridge, Barbara Schlick, Charles Daniels und Maria Christina Kiehr). Gunhild Alsvik-Langs Repertoire reicht von frühester Musik über die Oper bis hin zu zeitgenössischen Werken.

www.triphonis.at

www.gunhildalsvik.com

JOHANN SEBASTIAN BACH: PARTITEN aus *SEI SOLO*
Midori Seiler, Violine

FREITAG, 6. AUGUST 2010, 20 UHR
Filialkirche Altenburg, 4322 Windhaag bei Perg

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Partita I h-Moll BWV 1002; Partita II d-Moll BWV 1004
Partita III E-Dur BWV 1006

Midori Seiler, führende Barockgeigerin ihrer Generation, mit Bach-Soloprogramm Gast in der Filialkirche Altenburg

Ob als Konzertmeisterin der Akademie für Alte Musik Berlin, im Duo mit Jos van Immerseel oder als Solistin, Violinvirtuosin Midori Seiler weiß mit ihren Interpretationen stets zu begeistern.

Unbestritten gehören die „Sei Solo à Violino senza Basso accompagnato“ (BWV 1001 – 1006) zu den bedeutendsten Kompositionen der Musikgeschichte für die Solo-Geige. Die Frage, warum Bach diesen spieltechnisch höchst anspruchsvollen Zyklus komponierte, beschäftigt die Fachwelt, denn die Hofgesellschaft, in deren Diensten er stand, hätte mit Sicherheit negativ reagiert. Die unbegleitete Geige entsprach in keiner Weise dem damaligen Musikverständnis und -geschmack. Die Geigenvirtuosin Midori Seiler widmet sich in der Filialkirche Altenburg den drei Partiten dieses Werkzyklus.

18 Uhr Konzerteinführung mit Kulinarium vom Eckerwirt € 12,-
20 Uhr Konzert, Karten € 18,-

Midori Seiler, Tochter einer japanischen Pianistin und eines bayerischen Pianisten, wuchs in Salzburg auf. Ihre musikalische Ausbildung führte sie von Salzburg nach Basel, London und Berlin. Ihre Lehrer waren Helmut Zehetmair, Sandor Végh, Adelina Oprean, David Takeno, Eberhard Feltz und Stephan Mai.

Seit dem Jahr 2000 ist Midori Seiler Konzertmeisterin der Orchester Akademie für Alte Musik Berlin und Anima Eterna und war u.a. Gastkonzertmeisterin des Orchestra of the Age of Enlightenment und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Als Solistin in Europa, Südamerika, Spanien, Asien und den USA spielte sie Violinkonzerte von Bach, Vivaldi, Telemann, Mendelssohn, Mozart, Haydn und Beethoven. Unter ihren CD-Veröffentlichungen, von denen viele mit Preisen ausgezeichnet wurden, finden sich die Violinkonzerte von Mozart, das verschollene Violinkonzert von Bach BWV 1052 in einer eigenen Rekonstruktion, und die *Sheherezade* von Rimsky-Korsakoff. Mit dem Pianisten und Spezialisten für historische Tasteninstrumente Jos van Immerseel produzierte sie die Violinsonaten von Mozart und Schubert. Die kompletten Violinsonaten von Ludwig van Beethoven werden 2011 erscheinen.

Große öffentliche Aufmerksamkeit erregte die szenische Produktion der *Vier Jahreszeiten* mit der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Choreograph und Regisseur Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola und Midori Seiler als Solistin (auf DVD und NEU als CD erhältlich). Eine CD-Produktion dieses Jahres wird den Partiten für Violine Solo von Bach gewidmet sein. Ab Frühling 2010 ist Midori Seiler Professorin für Barockvioline und -viola an der „Franz-Liszt-Hochschule für Musik“ in Weimar.

www.midoriseiler.com

MIT DER POSTKUTSCHE DURCH EUROPA · KOMPONISTEN AUF REISEN

Trio Fortepiano

Julia Huber-Warzecha, Barockvioline · Anja Enderle, Barockcello
Miriam Altmann-Rose, Hammerklavier

SONNTAG, 15. AUGUST 2010, 11 UHR

Gießenbachmühle, 4381 St. Nikola

Im Zeitalter des internationalen Flugverkehrs kann man sich gar nicht mehr vorstellen, wie das Reisen in früheren Jahrhunderten war. Dennoch setzten sich viele Künstler immer wieder diesen Strapazen aus und begaben sich auf Wanderschaft, um die Kulturzentren Europas zu bespielen oder einfach ihr Glück zu suchen. Lauschen Sie ihren Berichten!

Joseph Kraus (1756-1792)

Trio D-Dur

W. A. Mozart (1756-1791)

Trio in C, KV 548

Adalbert Gyrowetz (1763-1850)

Trio D – Moll, op 14b

Joseph Haydn (1732-1809)

Trio G-Dur Hob. XV:25

Karten € 18

Im Anschluss Kulinarium € 14

Trio Fortepiano

Julia Huber (Violine), Anja Enderle (Violoncello) und Miriam Altmann (Hammerflügel) schlossen sich 1997 zum Trio Fortepiano zusammen. Das Trio arbeitete mit Michael Schneider und Michi Gaigg zusammen und besuchte Meisterkurse bei Gerhart Darmstadt und Egin Klepper. Ein DAAD-Stipendium ermöglichte im Herbst 1998 die Teilnahme an einem Kammermusikurs bei Zvi Meniker in Israel. 1999 wurde das Trio beim Internationalen Wettbewerb des Vlaanderen Festivals in Brügge mit einer „Eervollen Vermelding“ ausgezeichnet.

In den vergangenen Jahren gastierte das Ensemble bei verschiedenen Konzertreihen und Festivals in Deutschland und Österreich, wie dem Hohenloher Kultursommer, dem Westfälischen Musikfest, dem Oberstdorfer Musiksommer. Rundfunkaufnahmen und Mitschnitte entstanden beim SWR, WDR und bei Radio Bremen.

www.trio-fortepiano.de



Kontrapunkt aus der Moderne

DER KLEINE ROSENGARTEN

Maximilian Kiener, Tenor

Gonzalo Noqué, Gitarre

FREITAG, 30. JULI 2010, 20 UHR

Strindbergmuseum, 4351 Saxen

Ferdinand Rebay (1880-1953)

aus Der kleine Rosengarten

Sechs russische Lieder

Toru Takemitsu (1930-1996)

Equinox

A piece for guitar for the 60th birthday of Sylvano Busotti

Benjamin Britten (1913-1976)

I will give my love an apple (Folk song from Dorset)

Sailor-boy (from the Appalaichian Mountains of Kentucky)

Master Kilby (from Somerset); The Soldier and the Sailor (from Oxfordshire)

Bonny at morn (from Northumberland); The Shooting of his Dear (from Norfolk)

Auf Schloss Greinburg in vergangenen Opernproduktion als *Romeo*, *Osman* und *Gomas* gefeiert, kehrt Tenor Maximilian Kiener zu den *donauFESTWOCHE*N mit einem Liederabend zurück: Ausgehend von spätromantischen „Rosengärten der Liebe“ des Wieners Ferdinand Rebay über Volksliedbearbeitungen von Benjamin Britten führt die Reise mit Werken für Gitarre solo von Toru Takemitsu in das 21. Jahrhundert.

Karten € 18,-

Im Zentrum des Programms steht Ferdinand Rebays Vertonung des Gedichtzyklus *Der kleine Rosengarten* nach Hermann Löns, die der Komponist seiner Nichte, der damals erfolgreichen Gitarristin Gertha Hammerschmied widmete.

Ferdinand Rebay wurde 1880 in Wien als Sohn eines Musikalienhändlers und Herausgebers (Rebay & Robitschek) geboren. Musikalischer Unterricht in frühester Jugend durch die Mutter (Schülerin Anton Bruckners), Chorist an der Abtei Heiligenkreuz. 1900 Abschluss Kunststudium. Erste Kompositionen. 1901 Eintritt Klavierklasse von Joseph Hofmann, Kompositionsstudium bei Robert Fuchs. Leitung des Wiener Chorvereins und Wiener Schubertbundes. 1920 Professor für Klavier an der Wiener Musikakademie. Keine Vertragsverlängerung nach 1938, erhielt erst 1945 seine Klasse zurück, verstarb 1953 mittellos in Wien.

EXTRA VIRGINE

Agnes Heginger und Nataša Mirković-De Ro, Gesang Ingrid Oberkanins, Percussion, Vibraphon

SONNTAG, 8. AUGUST 2010, 11 UHR

Vierkanthof Fam. Hauer, 3300 Stift Ardagger

Stimmgewaltig, virtuos, schlagkräftig

Mit Agnes Heginger, Nataša Mirković-De Ro und Ingrid Oberkanins haben sich drei schillernde und sehr unterschiedliche Künstlerinnen zusammengefunden. Sowohl im Jazz, als auch in der Klassik, Worldmusic und freien Improvisation zuhause, schöpfen die Percussionistin Oberkanins und die beiden Vokalistinnen Heginger und Mirković-De Ro aus einer großen Bandbreite an Ausdrucksmöglichkeiten. Stimmgewaltig, virtuos, schlagkräftig, aber auch mit zarten, versponnenen Sounds spielend, verbinden sie klassisches Timbre mit pulsierendem Groove, bringen serbische Volkslieder oder Jazztunes und eigene Kompositionen in überraschenden Arrangements, spinnen rhythmisch melodische Kompositionen und würzen das alles mit einer großen Portion Improvisationslust. In der außergewöhnlichen Besetzung überzeugt das „Triumvirinat“ durch Variantenreichtum, Virtuosität und Vitalität. Einfach „extra virgine“.

Karten € 18,- Im Anschluss Kulinarium

Agnes Heginger studierte am Konservatorium der Stadt Wien klassischen Sologesang, um dann nach einem stilistischen Richtungswechsel an der Kunstuniversität Graz ein Jazzgesangsstudium mit ausgezeichnetem Erfolg abzuschließen. Seither bewegt sich die vielseitige Sängerin in unterschiedlichsten Genres (Alte und Zeitgenössische Musik, Jazz, frei improvisierte Musik, Schrammelmusik, Deutsche Schlager, u.a.). 2005 erhielt sie den „Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich für Musik“, 2009 wurde die CD „platzDADA!“ des Pago Libre Sextetts mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Agnes Heginger ist Gesangsdozentin an der Jazzabteilung der Anton Bruckner Privatuniversität Linz und ehemalige Gastdozentin der Swiss Jazz School Bern, sowie des JIB (Jazz Institute Berlin, vormals Universität der Künste Berlin) und des Instituts für Populärmusik der Universität für Musik und darst. Kunst Wien. www.agnesheginger.com

Nataša Mirković-De Ro ist Ethnomusikologin, Sängerin und Schauspielerin aus Sarajevo mit einem Faible für experimentelle künstlerische Projekte. Sie fühlt in vielen musikalischen Genres – ob Renaissance, Barock, World, Ethno, Pop, Musical, Jazz oder Zwölftonmusik – zu Hause. 2005 erhielten sie und Matthias Loibner (Drehleier) für „Ajvar & Sterz“ den österreichischen Worldmusic Förderpreis. In ihren jüngsten Projekten widmete sie sich den Hochzeitsbräuchen des Balkan („The Wedding Story“), traditionellem Liedgut aus den Bergregionen Südosteuropas („Bergwind“). Die „Bänkellieder, Moritaten und Küchenlieder“, stehen aktuell ebenso im künstlerischen Fokus wie Schuberts „Winterreise“.

Ingrid Oberkanins studierte klassisches Schlagwerk am Bruckner Konservatorium in Linz und an der Musikhochschule Wien. Nach Abschluss des Studiums wandte sie sich verstärkt dem Jazz und der aussereuropäischen Rhythmik zu, und nahm Unterricht bei José Eladio Amat (Cuba), Dudu Tucci (Brasilien), und Famadou Konaté (Westafrika). Sie spielte unter anderem mit dem Vienna Art Orchestra, Wolfgang Puschnig, Jamaaladeen Tacuma und Christian Muthspiel und trat bei einer Reihe internationaler Jazzfestivals, wie London, Paris und Montreux auf. 2004 erhielt sie den Hans Koller Jazzpreis als „side(wo)man of the year“. Seit Herbst 2004 ist Ingrid Oberkanins Lehrbeauftragte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

BAD KREUZENER IDYLLEN

Christian Haimel, Gitarre · Elisabeth Wimmer, Sopran

DONNERSTAG, 12. AUGUST 2010, 20 UHR

Pfarrkirche Bad Kreuzen, 4362 Bad Kreuzen

Jan Truhlár (1928-2007) Bad Kreuzener Idyllen op.59, UA
An Bad Kreuzen, den Ort, wo ich die Freiheit kennen gelernt habe

Joel Diermaier (*1964) 5 Lieder

Balduin Sulzer (*1932) Monodia capricciosa

Mario Castelnuovo-Tedesco (1895-1968) Sonata op. 77, *Omaggio a Boccherini*

Der mehrfach international ausgezeichnete Gitarrist Christian Haimel (*1981) erweist mit diesem Programm seinem Geburtsort eine besondere Reverenz: *Bad Kreuzener Idyllen* heißt das Stück für Gitarre solo des tschechischen Komponisten Jan Truhlár, das in der Pfarrkirche Bad Kreuzen seine Uraufführung erfährt. Als eine Hommage an die aktuelle Komponistengeneration Oberösterreichs kann der weitere Abend mit Werken von Joel Diermaier und Balduin Sulzer gelten, eingebettet in virtuose Gitarrenklänge aus dem Italien der 1930er Jahre. Mit der Sopranistin Elisabeth Wimmer, sie beeindruckte jüngst als Einspringerin für Barbara Bonney in Haynds *Jahreszeiten* (Debüt Musikverein Wien), konnte eine junge, hochtalentierte Sängerin mit öö. Wurzeln gewonnen werden.

Karten € 18,-

Jan Truhlár (1928 Prag - 2007 Linz), tschechischer Komponist und mehrfacher Preisträger renommierter internationaler Kompositionswettbewerbe. Sein umfangreiches Schaffen umfasst Kompositionen für Soloinstrumente, im Besonderen für Gitarre und Akkordeon, für größere Kammer-Ensembles, Konzerte für Gitarre, Akkordeon, Flöte und Orchester, Vokal-Musik, Melodrame, zwei Kinderopern sowie instruktive und Gelegenheits-Kompositionen. Über den Einfluss des Neoklassizismus während seines Studiums setzte sich Jan Truhlár im Folgenden mit Dodekaphonie, Aleatorik, Serialismus und Minimalismus auseinander. Ein besonderes Anliegen war ihm die Erweiterung der musikalischen Möglichkeiten des Interpreten, indem er das Instrument in seiner gesamten Funktionalität ausnützte.

Joel Diermaier geboren 1964 in Braunau, OÖ. Studium der Komposition, Musiktheorie und Gitarre am Mozarteum in Salzburg. Teilnahme an internationalen Meisterkursen bei Komponisten wie Anestis Logothetis, Paul Heinz Dittrich, Dexter Morrill und dem Gitarristen Eliot Fisk. 1997-1999 Aufenthalte in den USA, z.B. Stanford University (California) und Colgate University (New York State). Seine Werkliste umfasst über 50 Kompositionen, von Solostücken bis zu großen Orchesterwerken. Derzeit arbeitet Joel Diermaier als freischaffender Komponist in Wien.

Balduin Sulzer wurde 1932 in Großraming, OÖ, geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte er Philosophie und Theologie sowie die Unterrichtsfächer Musik und Geschichte. Die musikalische Ausbildung erwarb sich Balduin Sulzer am Bruckner-Konservatorium in Linz, an der Hochschule für Kirchenmusik in Rom und an der Wiener Musikhochschule. Langjährige Lehrtätigkeit als Musikpädagoge und Korrepetitor (Bruckner-Konservatorium) und als Domkapellmeister. Balduin Sulzers Werkverzeichnis umfasst aktuell rund 330 Titel.

www.christianhaimel.com · www.elisabethwimmer.at



AUSGEBRANNT

LandART von Willibald Katteneder

29. JULI BIS 15. AUGUST 2010

Naturpark Mühlviertel, Großdöllnerhof, 4324 Rechberg

Ein Kleinod inmitten des Naturparks Mühlviertel – ein Paradies für Wanderfreunde und Naturliebhaber. Imposante Granitformationen, grüne Wiesen, beschauliche Wälder und ein weitläufiger Blick auf Donautal und Alpenvorland prägen das Landschaftsbild rund um den kleinen Ort Rechberg.

Im Rahmen der *donau*FESTWOCHEN trifft alljährlich zeitgenössische bildende Kunst auf diese Idylle, ein Ausgangspunkt für Kommunikationen:

AUSGEBRANNT

„Ausgangspunkt meiner Arbeit ist das Wirken des Feuers. Die Nutzbarmachung gilt als eine der größten Errungenschaften der Menschheit, als Basis technischer und kultureller Entwicklungen, aber daher auch als eine Grundlage unserer globalen Klimaprobleme.

Die Ambivalenz dieser schaffenden und zerstörerischen Kraft ist es, die interessiert.“

Willibald Katteneder

Eintritt frei

Information Großdöllnerhof: Tel. 07264/20100 (nachmittags)

Willibald Katteneder

1983-87 Bildhauerlehre in Pasching/Linz. 1988 Eintritt in die MK Bildhauerei – Prof. Erwin Reiter, Hochschule für Gestaltung /Linz. 1989. 1. Preis Brunnenwettbewerb der Stadt Linz. 1992/93 Aufenthalt in Neuseeland und Südpazifik. 1993 Ansiedlung in Rechberg. 1996 Diplom an der Hochschule für Gestaltung/Linz. 1995/96 Lehrauftrag für Holzgestaltung an der HfG Linz. Seit 1996 gemeinsames Atelier mit Nikola Jakadofsky in Rechberg.

* Ich lasse mich von Landschaften, Standorten oder architektonischen Strukturen in meiner Arbeit inspirieren. Die Quelle der Inspiration kann dabei sehr unterschiedlichen Ursachen entspringen (Form, Nutzung, Geschichte u.v.m.)

* Der Betrachter (Benutzer) dieser Arbeiten ist dabei ein wichtiger Faktor, bzw. ermöglicht diese oft erst durch seine reflektierende Anwesenheit. Eine gewisse Irritation und Ironie spielen dabei meist ebenso eine Rolle wie die zeitliche Begrenztheit der Objektbetrachtung (Nutzung).

* Ich verwende bewusst einfache Materialien, welchen nicht der Hauch des Edlen, Elitären und „Unberührbaren“ anhaftet



INFORMATION UND KARTENVORVERKAUF

Festwochenbüro beim Tourismusverband Grein

A-4360 Grein/Donau, Stadtplatz 5

Telefon +43/7268/268 57

www.donau-festwochen.at

e-mail: office@donau-festwochen.at

Kartenvorverkauf

Im **Festwochenbüro** sowie www.donau-festwochen.at

In allen **Raiffeisenbanken** in Österreich.

oeticket: TICKETS unter www.oeticket.com, Tel. +43/1/ 96 0 96

sowie bei allen ÖsterreichTicket-Verkaufsstellen (oetickets verrechnet Gebühren).

FESTWOCHENPASS, ERMÄßIGUNGEN

KULINARIEN

Festwochenpass € 130 (40% Ermäßigung auf Einzelkartenpreis)

Ermöglicht den Besuch aller Veranstaltungen (Kat. A) und ist übertragbar.

15 % Ermäßigung: Club Ö1, OÖN-Card, Raiffeisen-Club und Freunde des Linzer Musiktheaters.

Ermäßigung für **Studenten und Schüler** an der Tageskassa.

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre.

Beteiligung an der Aktion **Hunger auf Kunst** (Kulturpass-Inhaber haben freien Eintritt, Anmeldung erforderlich).

Kulinarien

Zusätzlich zum Kunstgenuss werden an vielen Veranstaltungsorten Kulinarien die Gaumen kitzeln (Reservierung im Festwochenbüro).

Festwochenwirte

Die Zusammenarbeit mit der lokalen Gastronomie ist zentrales Anliegen der *donau*FESTWOCHEN (Detailinfos: www.donau-festwochen.at).

SERVICES

Shuttle-Bus (€ 15,-): Anmeldung, Tel. +43/676/8419 2111

Linz – Waldhausen – Linz: Konzert Stiftskirche Waldhausen, 1. August 2010

Linz – Grein – Linz: Operaufführung Grein, 13. August 2010

KulTOUR in den Strudengau Wien – Grein/Waldhausen – Wien, vgl. www.elitetours.at



IN ZUSAMMENARBEIT MIT ...

Besonderer Dank an

HAUPTSPONSOR



DONAUWELL GmbH, Dürnwagram 18, 4331 Naarn
www.donauwell.at

SPONSOREN



SKLOIB – Siegfried Kloibhofer GmbH & Co KG
Wohndesign und Möbelwerkstätte, Lettental 41, 4360 Grein/Donau
www.skloib.at



STADTAPOTHEKE & DROGERIE GREIN
Hauptstraße 16, 4360 Grein/Donau



RAIFFEISENBANKEN Bezirk Perg
www.raiffeisen-ooe.at

Gemeinden der Region Strudengau

SUBVENTIONSGEBER

Kulturabteilung und Wirtschaftsabteilung **Land Oberösterreich**
Kulturabteilung **Land Niederösterreich**
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

PARTNER

ORF – Club Ö1
OÖN Club
Hunger auf Kunst und Kultur
TIPS

PRODUKTIONSPARTNER

Stiftung der Herzog von Sachsen Coburg und Gotha'schen
Familie – Coburg'sche Forstverwaltung Greinburg

Träger div. Spielstätten

TEAM *donauFESTWOCHEN im strudengau 2010*

Walter Edtbauer, Präsident Kulturforum Donauland-Strudengau
Christa Sattler, Geschäftsführung
Mag. Iris Blumauer, Kommunikation (Tel. +43/650/505 77 06)
Anna Hoser, Kartenvorverkauf (Tourismusverband Grein)

Vorstand Kulturforum Donauland-Strudengau

Walter Edtbauer, Präsident (Kulturverein Grein), Magdalena Eder, 1. Vizepräsident (Kulturverein Waldhausen),
Dipl.Ing. Karl Rumetshofer, 2. Vizepräsident (St. Nikola), Karl Pechböck, Schatzmeister (Forum Münzbach),
Karl Hopf (Kulturverein Ardagger), Mag. Veronika Kirchner (Kulturverein Strindbergmuseum), Marianne Mayrhofer
(Kulturverein Rechberg), Mag. Susanne Königseder (Kulturverein Baumgartenberg), BGM Manfred Nenning
(Gemeinde Bad Kreuzen)

Der Vorstand wird von **Beiräten – Vertretern der Gemeinden und Kulturvereine** – unterstützt.

Ehrenamtliche Organisation der Veranstaltungen vor Ort:

Kulturvereine der Region Donauland-Strudengau, ein Dank allen Mitgliedern.